

Kindergartenkinder erkunden den Wald

Das Waldpädagogische Zentrum am Ruhehorst in Grafenwald freut sich über kleine Stammgäste. Kinder aus dem Kindergarten „Hand in Hand“ erleben alle vier Jahreszeiten im Wald

Von Norbert Jänecke

Im Gänsemarsch ziehen die Kinder aus dem Batenbrocker Kindergarten „Hand in Hand“ am Waldhaus in Grafenwald los und sind auf dem schmalen Waldweg schnell unter den Bäumen verschwunden. Sie möchten echte Waldkinder werden. Hier lernen sie, wie gut es im Wald riecht. Sie lauschen den Tierstimmen und hören, wie es beim Laufen durch den Wald unter ihren Füßen knackt. Sie spüren, wie sich die Rinde anfühlt, wenn sie einen Baum anfassen. Sie atmen tief ein, weil ihnen die sauerstoffreiche Luft zwischen den vielen Bäumen um sie herum gut tut. Neulich haben sie aus Ästen ein Waldsofa gebaut. Denn sie wollen ja länger im Wald bleiben und immer wieder dorthin kommen.

„Wer von Euch war denn schon einmal im Wald?“

Hubert Schulte, Geschäftsführer des Waldpädagogischen Zentrums, fragt das gern junge Besucher

Dabei war der Wald den meisten fremd und ganz weit weg. „Wer von Euch war denn schon einmal im Wald?“ fragt Geschäftsführer Hubert Schulte Kindergartenkinder gern, wenn sie das erste Mal das Waldpädagogische Zentrum am Ruhehorst besuchen. „Noch nie, sagten uns die meisten“, erinnert sich Schulte. Das müssen wir ändern, beschlossen die Mitglieder der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Grundschulkinder aller Bottroper Schulen lernen am Waldzentrum seit Jahrzehnten die Natur kennen. Sie setzen dort Bäumchen in die Beete und pflanzen sie zum



Die Kinder aus dem Kindergarten „Hand in Hand“ ziehen mit ihren Erzieherinnen und WPZ-Mitarbeitern in den Wald.

FOTO: CHRISTOPH WOJTYCZKA

Ende der Grundschulzeit im Wald aus. Kindergartenkinder aber waren bisher nicht so regelmäßig dort. Geschäftsführer Schulte und sein Vize Horst Pfeiffer luden Kindergartenkinder mit ihren Eltern und Erzieherinnen zwar immer wieder zu Führungen ein, doch der Kindergarten der Arbeiterwohlfahrt aus Batenbrock nutzt den Wald am Waldpädagogischen Zentrum als erster als ständigen Lernort.

„Wir sind ein Bewegungskinder-

garten“, sagt Leiterin Claudia Wetzeke. Der Wald biete den Kindern nahezu unendliche Gelegenheiten, sich zu bewegen und ihre Sinne zu schärfen. Zu oft bestimmten Fernsehen, Spielkonsolen und auch Handys den Alltag auch schon der kleineren Kinder. Dies führe schon bei ihnen zu sozialem Rückzug und zum Rückzug aus der Natur. Ihr Team halte es daher für dringend nötig, den Kindern das Waldleben näher zu bringen. „Bei uns erleben

alle Kinder alle Jahreszeiten in einem Wald“, betont sie.

Dies hat viel mit dem Engagement der Awo-Erzieherin Steffi Holzhauser zu tun. Denn mit ihr an der Seite können die Batenbrocker Kindergartenkinder viel Richtiges über den Wald lernen - auch, was sie im Wald alles tun können und auch besser nicht tun sollten. „Sie arbeitet bei uns schon länger mit großem Engagement ehrenamtlich mit“, freut sich Peter Pawliczek, Vorsit-

zender der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Viel Überzeugungsarbeit musste die staatliche Waldpädagogin da nicht leisten, um die Grafenwälder Waldschützer zur Zusammenarbeit mit dem Kindergarten zu bewegen. „Wir finden das toll“, versichert Pawliczek, gerade weil die Kindergartenkinder aus Batenbrock ja nicht mal eben kurz im Waldzentrum hereinschneien, sondern sich Jahr für Jahr bis zu acht Wochen am Stück dort aufhalten.

Die Kleinen nehmen Pflanzen unter die Lupe

Erlebnisse der Kinder sind zu Hause ein Thema. Auch Eltern lernen noch etwas über die Natur

„Der Wald ermöglicht Bewegung auf höchstem Niveau, aber es ist ebenso wichtig, dass sich Kinder hier ein wenig entschleunigen können“, begründet Steffi Holzhauser die Aktion. „Selbst die Kleinsten haben ja schon Handys in den Händen, um so wichtiger ist es, dass wir ihnen die Natur wieder erlebbar machen“, betont sie. Dazu nehmen sie Pflanzen auch regelrecht unter die Lupe. „Sie dürfen sich auch mal

richtig schmutzig machen“, schmunzelt Steffi Holzhauser. Die Eltern wissen darüber bescheid. Kleidung zum Wechseln liegt zur Not im Kindergarten bereit.

Außer mittwochs gehen die Kinder der Waldgruppe an vier Werktagen vormittags in den Wald. „Auch Geburtstag haben die Kinder schon im Wald gefeiert“, sagt die Erzieherin. Selbstverständlich erzählen sie dann zu Hause von ihren Erlebnis-

sen; auch dass sie da schon einmal einen Fliegenpilz gesehen haben. „Der ist giftig“, sagt Steffi Holzhauser. Doch die Eltern können ganz beruhigt sein. Dass sie im Wald allein keine Pilze pflücken dürfen, haben die Kleinen längst gelernt. „Da muss immer ein Pilz-Profi dabei sein“, betont die Waldpädagogin; auch bei den Erwachsenen.

„Wir bieten auch den Eltern an, mit in den Wald zu gehen“, erklärt

Kindergartenleiterin Claudia Wetzeke. So könne ja alle lernen, verantwortungsvoller mit der Natur umzugehen. Nicht nur die Erzieherinnen sprechen die Eltern dazu an, das tun die Waldkinder auch selbst. Geschäftsführer Schulte jedenfalls stellt erfreut fest, dass auch zwischendurch Kindergartenkinder mit Eltern ins Waldzentrum am Ruhehorst kommen - und sagt es ganz bewusst in dieser Reihenfolge. nj

Kindergarten liegt in der Gartenstadt Beckheide

Der Kindergarten „Hand in Hand“ liegt am Prosper-Park in der Gartenstadt Beckheide. Er ist ein Familienzentrum und seit etwa acht Jahren auch ein Bewegungskindergarten mit dem Pluspunkt „Ernährung“.

Der Batenbrocker Kindergarten hat vier Gruppen und kann insgesamt 90 Plätze anbieten. Davon sind zwölf Plätze für Kinder im Alter von zwei bis drei Jahren reserviert.